



Deutsche Industrie- und
Handelskammer in Japan
在日ドイツ商工会議所

Japan nach dem 11.03.2011

Einschätzungen und Konsequenzen für das Japangeschäft - Geschäftsmöglichkeiten heute und morgen

Marcus Schürmann
Nürnberg, 20.07.2011



Inhalt

1. Aktuelle Sicherheitslage
2. Schadensbeseitigung und Wiederaufbau
3. Wirtschaftstrends
4. Geschäftspotenziale für deutsche Unternehmen

1. Aktuelle Sicherheitslage

- Lage im AKW Fukushima I ist nach wie vor kritisch; Arbeiten zur Stabilisierung der Situation macht - wenn auch sehr schleppend - Fortschritte
- Messwerte für Luft und Wasser für den Großraum Tokyo sind derzeit stabil und unbedenklich
- nur noch Teilreisewarnung für das unmittelbare Gebiet nahe des AKW Fukushima
 - aktuelle Informationen: www.tokyo.diplo.de
- Lebensmittel: der überwiegende Teil der in Japan erzeugten Lebensmittel ist aus strahlenhygienischer Hinsicht als unbedenklich einzustufen
 - es ist jedoch nicht völlig auszuschließen, dass kontaminierte Lebensmittel trotz bestehender Verbote und Kontrollen in den Handel gelangen - ebenso wie dieses auch in Europa nicht völlig ausgeschlossen werden könnte

Produktsicherheit

- Waren
 - es gibt keine behördlichen Vorgaben zur Prüfung
 - Prüfungen/Bestätigungen im Sinne einer Selbsterklärung auf freiwilliger Basis
- Logistik
 - seit 22.04.2011 ist eine Richtlinie zur Messung von Radioaktivität bei Containern, in Häfen und auf Schiffen in Kraft
- Lebensmittel
 - genaue Vorschriften / Standards vorhanden
 - Lebensmittelexport nach Deutschland spielt nur eine untergeordnete Rolle

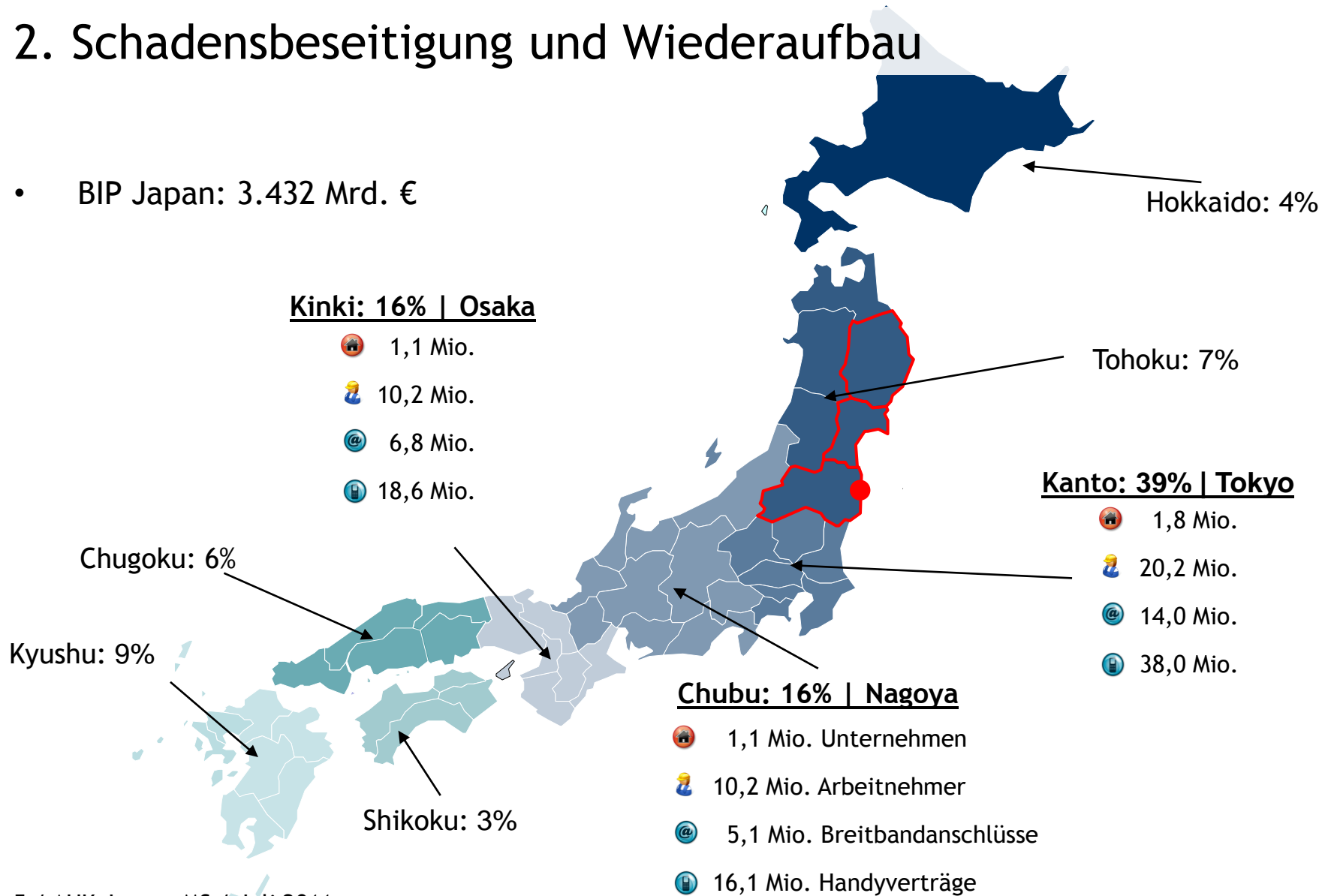
Merkblatt

www.japan.ahk.de



2. Schadensbeseitigung und Wiederaufbau

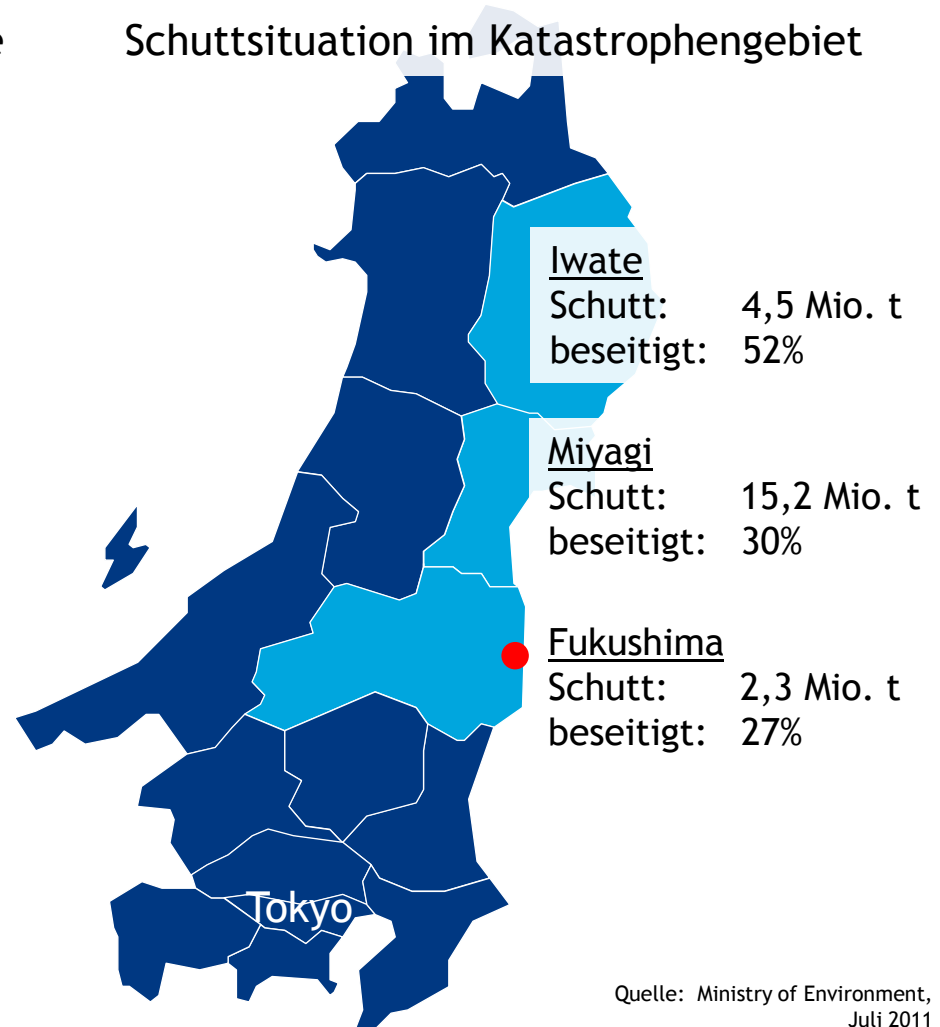
- BIP Japan: 3.432 Mrd. €



Schadensbeseitigung und Wiederaufbau

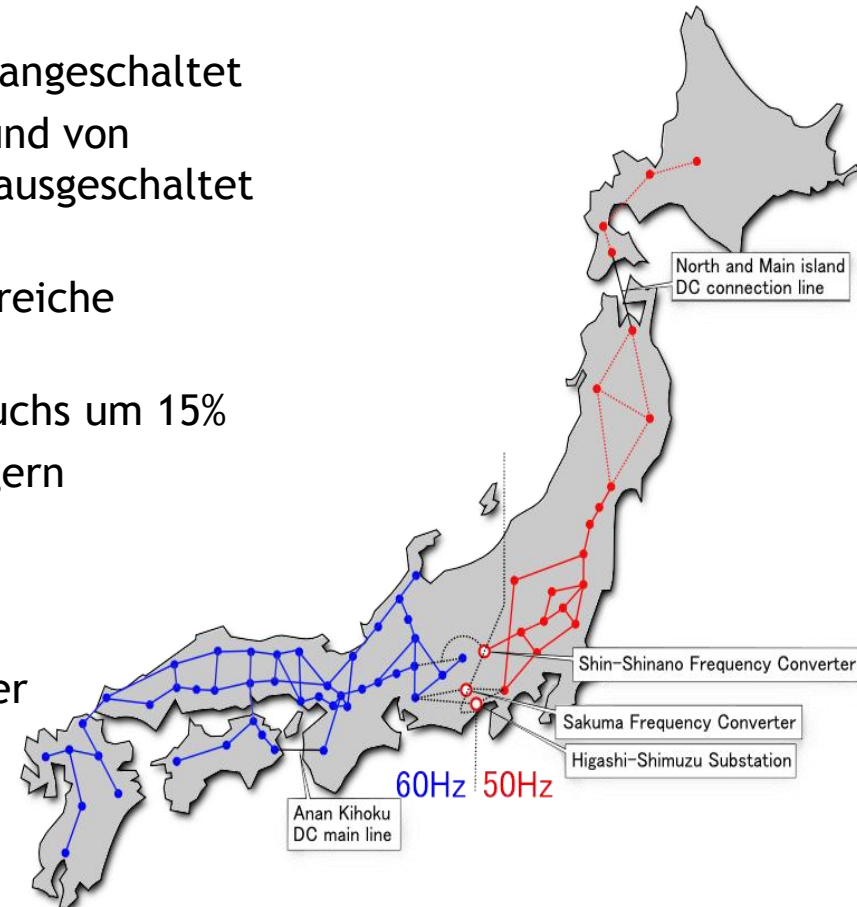
- Wiederaufbau der zerstörten Gebiete betrifft eine Region mit einer relativ begrenzten wirtschaftlichen Bedeutung für Japan
- Für die Wirtschaft essenzielle Infrastruktur (Hauptverbindungsstraßen, Shinkansen, Flughafen, Strom, Wasser) ist auf dem Wege der Normalisierung
- Aufräumarbeiten werden aber noch Monate/Jahre dauern
- Besonderer Problemkreis ist die Energieversorgung

Schuttsituation im Katastrophengebiet



Energieversorgung

- AKWs in Japan
 - 17 Standorte | 54 AKWs, derzeit nur 19 angeschaltet
 - auch nach Wartung bleiben AKWs aufgrund von Protesten der Bevölkerung/Gemeinden ausgeschaltet
- Zur Vermeidung von Blackouts werden zahlreiche Massnahmen ergriffen:
 - Vorgabe: Reduzierung des Stromverbrauchs um 15%
 - Einspeisung von privaten Energieerzeugern
 - Spitzenlastzeiten werden verschoben; Produktion teilweise am Wochenende
- Stromabschaltungen sind derzeit im Sommer nicht vorgesehen - "rolling blackouts" können aber nicht ausgeschlossen werden



Produktionsunterbrechungen

- Uneinheitliches Bild und branchenspezifisch unterschiedliche Situationen bei der Wiederherstellung der Produktion; insgesamt ist eine Verbesserung der Situation zu beobachten
- Situation in der Automobilindustrie, Beispiel Toyota:
 - Maßnahmen zur Verbesserung der Situation sind vielfältig
 - Gegenseitige Hilfe im Falle von Betriebsaufgabe
 - Entsendung von Ingenieur-Teams zur Instandsetzung von Fabriken
 - Einteilung von 500 Zulieferbetrieben in
 - wieder herstellbar
 - Aufnahme der Produktion ist in unbestimmter Zeit möglich
 - Aufnahme der Produktion kurzfristig möglich
- Derzeit geht man von einer Normalisierung in der Kfz-Branche im Sommer aus
 - zur Erreichung der Ziele werden bei Toyota 4.000 Zeitarbeiter (Honda = 1.000, andere bis zu 1.000) eingestellt

Neuausrichtung der Unternehmen

- Aufgrund der Ereignisse und aktuellen Rahmenbedingungen denken japanische Unternehmen zunehmend über „Relocation“ von Produktionsstätten und sonstige Sicherungsmaßnahmen in Japan / im Ausland nach:
 - Risikoverteilung aufgrund von Erdbeben/Tsunami/Energieversorgung/Strahlengefahr
 - drohende Engpässe und Preiserhöhungen bei der Energieversorgung
- Zur Sicherstellung der Wettbewerbsfähigkeit japanischer Unternehmen fordern außerdem folgende Punkte eine verstärkte Neuausrichtung
 - starker Yen
 - hohe Körperschaftssteuern; angekündigte Erhöhung der MwSt. bis auf 15%
 - fortschreitende Marktöffnung (u.a. Freihandelsabkommen)

3. Wirtschaftstrends

250+ € Mrd.-Katastrophe erfordert Anpassung der Wachstumserwartungen

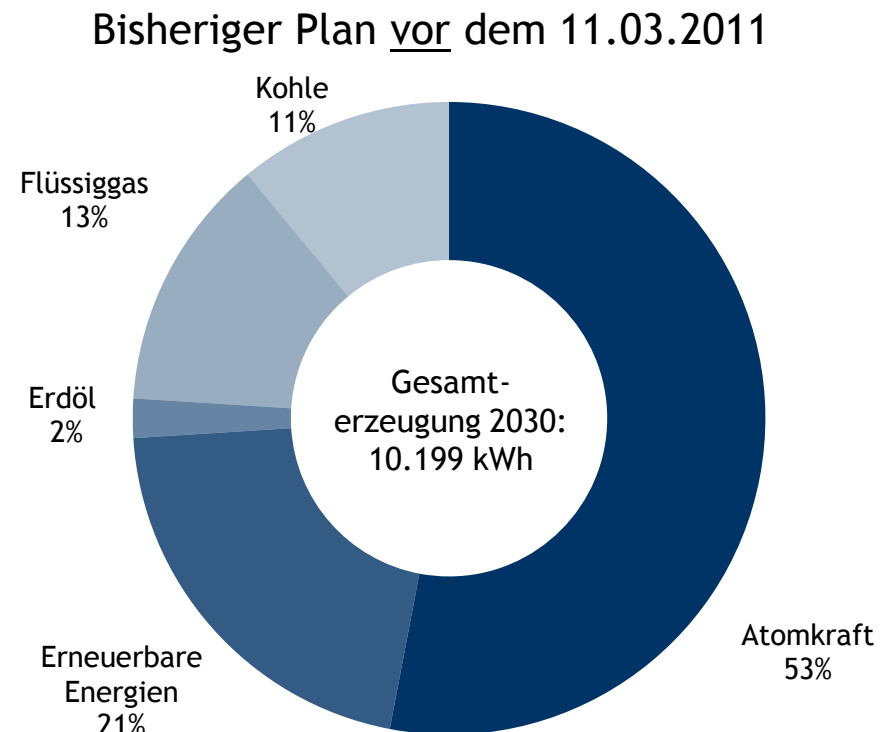
- **BIP**
Japans Wirtschaft leidet unter den Folgen der Katastrophe; relevante Infrastruktur in der betroffenen Region wiederhergestellt
- **Investitionen**
der Staat investiert in Infrastruktur und Unternehmen investieren verstärkt in Neuausrichtung
- **Konsum**
insgesamt ist in 2011 eine Kaufzurückhaltung aufgrund der Katastrophe, auslaufender Kaufanreizprogramme und Produktionsausfälle zu beobachten
- **Einfuhr**
Produktionskapazitäten waren direkt/indirekt von der Katastrophe betroffen; dadurch verstärkter Import von Produkten einschließlich fossiler Brennstoffe

Prognosen (reale Veränderungen)		
	2011	2012
BIP	0,3%	2,4%
Investitionen	1,7%	5,0%
Konsum	-0,6%	0,9%
Einfuhr	7,1%	6,5%

4. Geschäftschancen für deutsche Unternehmen

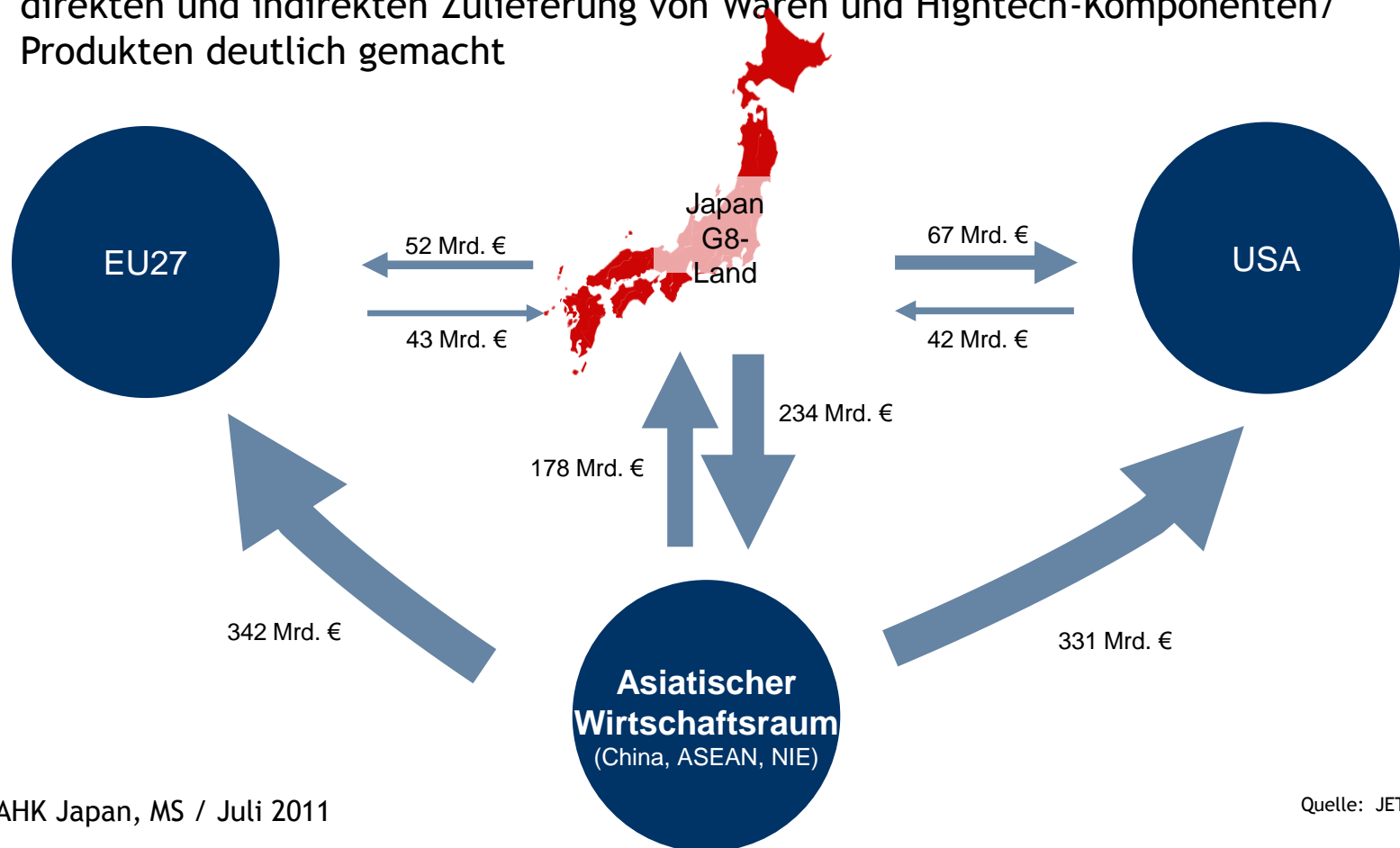
Fokus: Energieversorgung und Energieeffizienz

- Energietechnik
 - Zukunft der Atomkraft noch unklar
 - Japan wird gezwungen sein, an der Atomkraft festzuhalten
 - trotzdem aber wird die Bedeutung an erneuerbaren Energien zunehmen
- Energieeffizienz
 - der Energieeffizienz in Gebäuden wird noch stärkeres Gewicht beigemessen
- In der Diskussion
 - Ziel Anteil EE bis 2020er: 20%
 - Anteil Atomkraft: unklar



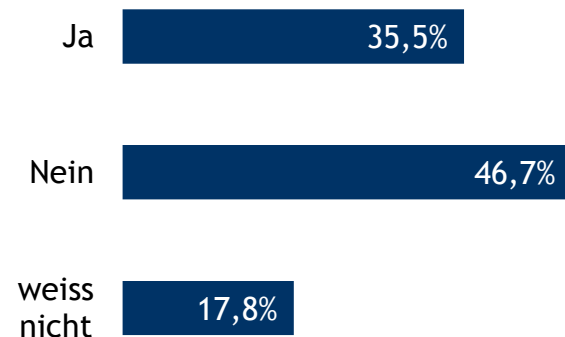
Fokus: Globalisierung und Restrukturierung japanischer Unternehmen

- Katastrophe hat die Bedeutung und Verflechtung Japans als Key Player in der direkten und indirekten Zulieferung von Waren und Hightech-Komponenten/Produkten deutlich gemacht



- Produktionsausfälle und Lieferkettenunterbrechungen haben weltweit eine Überprüfung des Sourcings ausgelöst; Wettbewerbsverschiebungen zu erwarten
- Japanische Unternehmen
 - überprüfen das eigene Sourcing
 - versuchen, ihre Position weltweit gegenüber dem Wettbewerb zu halten
- Deutsche Unternehmen
 - werden möglicherweise Positionen einzunehmen, die bisher japanischen Unternehmen vorbehalten waren
 - dies im Ausland eher, als in Japan

Potenziale aus Wettbewerbsverschiebungen

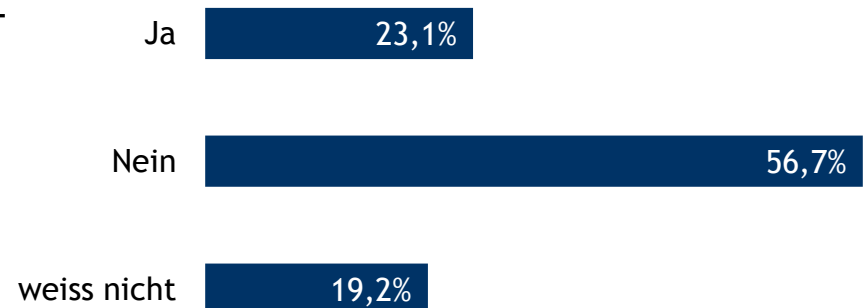


- Zunehmender Wettbewerbsdruck treibt die Internationalisierung japanischer Unternehmen voran; die aktuellen Ereignisse beschleunigen den Handlungsbedarf und bieten Anknüpfungspunkte zu Kooperationen

- Kooperationen in Drittmärkten

- tendenziell einfachere Zusammenarbeit; „leichtere“ interkulturelle Bedingungen
- internationale Standards

Neue Chancen über M&A

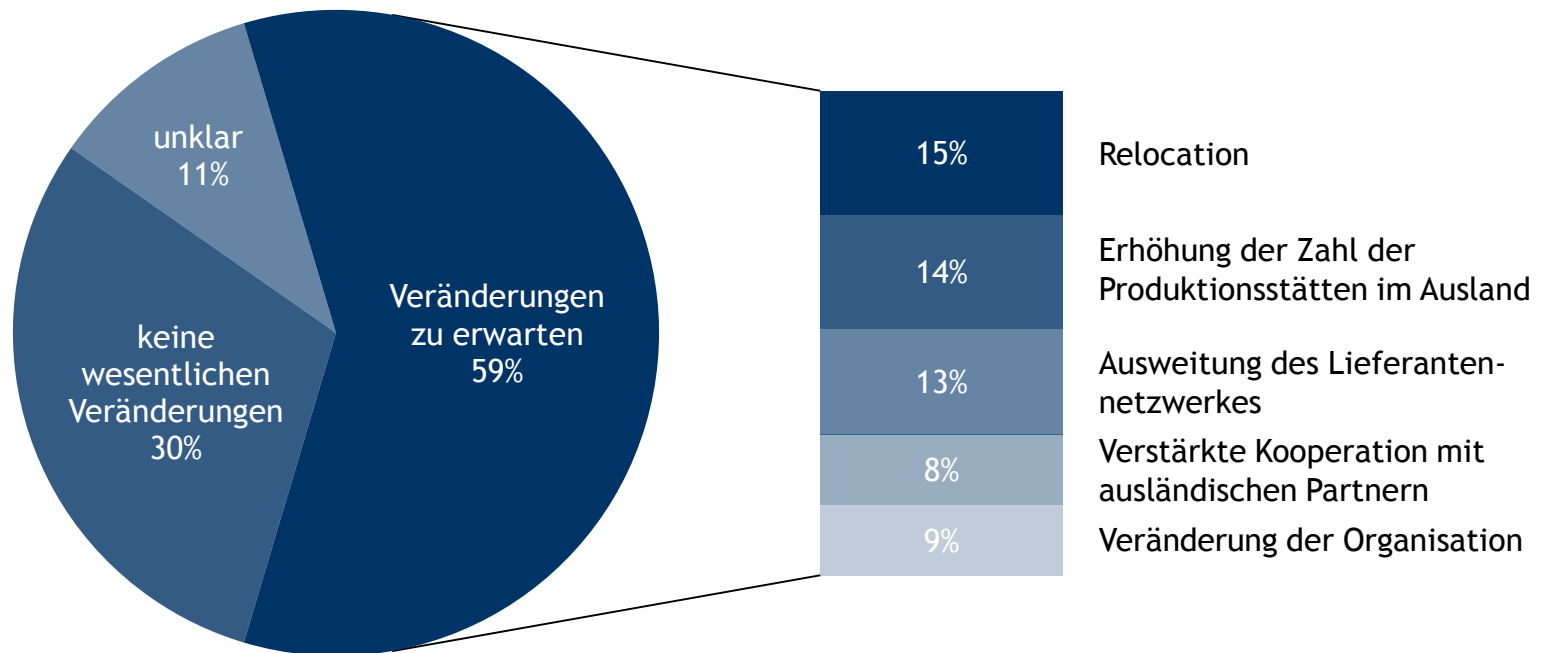


- Kooperationen in Japan

- komplexe „japanische Rahmenbedingungen“
- interkulturelle Unterschiede sind durch die Ereignisse sichtbar geworden











- Besonders aktive Branchen: Chemie, Medizin, Energie/Umwelt, Lebensmittel

- Deutsche Unternehmen gehen von vielfachen Veränderungen aus



Fokus: „Klassische Branchen“ weiter mit guten Chancen

- Maschinenbau
 - stabile Situation; Interesse an Zukunftsfeldern ungebrochen
- Umwelttechnik
 - Auftragseingänge werden aufgrund der Katastrophenschäden stark anziehen
 - Dekontamination
 - Recycling / Schrott

Marktpotenziale und Trends	
Maschinenbau	
Kfz	
Chemie	
Bau	
Elektro	
ITK	
Umwelttechnik	
Medizintechnik	
Energietechnik	
Einzelhandel	

Japan nach dem 11.03.2011

Kontakt

DEinternational
Deutsche Industrie- und Handelskammer in Japan
Sanbancho 2-4, Sanbancho KS Bldg.
Chiyoda-ku
Tokyo 102-0075

Tel: +81 - 3 - 5276 - 9811

Fax: +81 - 3 - 5276 - 8736

URL: www.japan.ahk.de, www.deinternational.de

